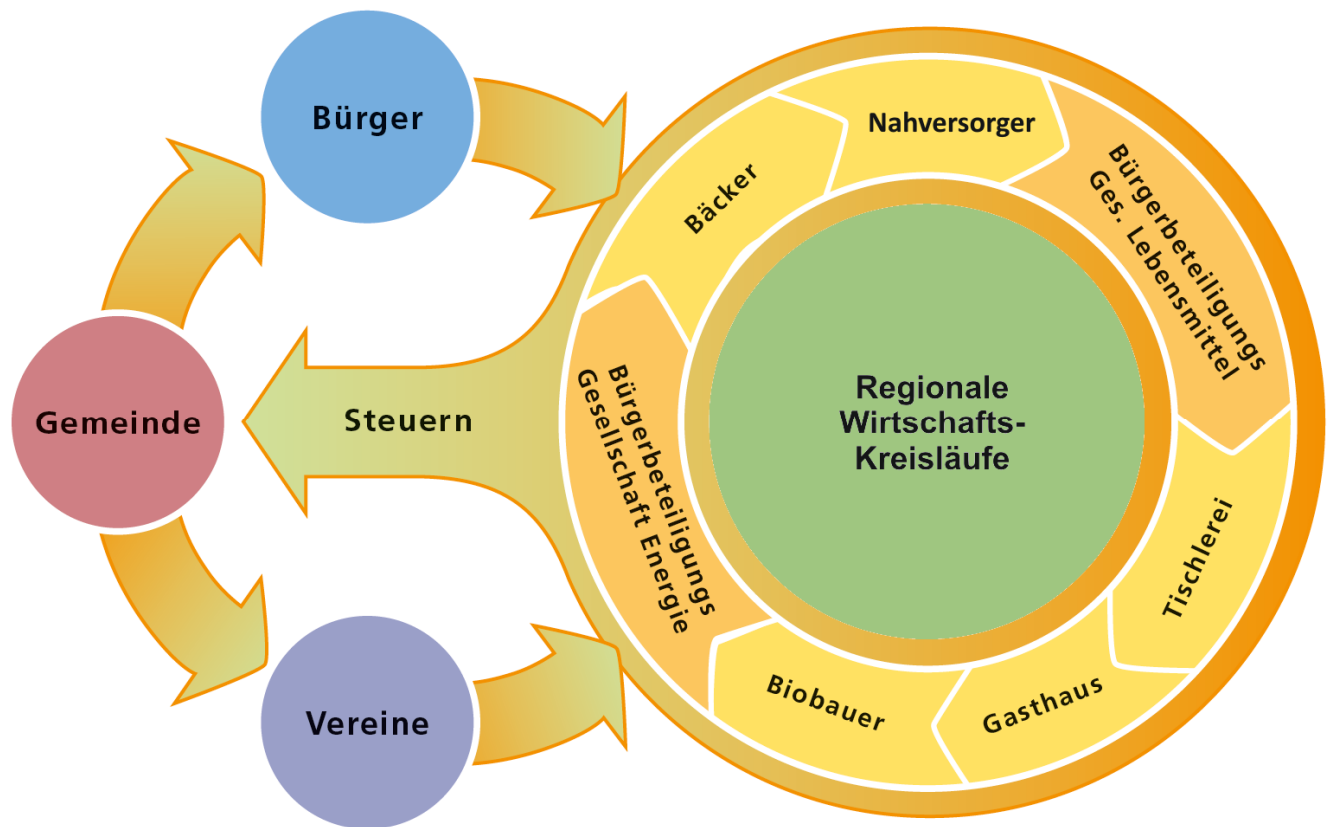


Wie funktioniert der regionale Geld- und Wirtschaftskreislauf?



Regionale ZWITGELD- und Wirtschaftskreisläufe mit Gemeinden

- Gemeinden geben **Fördermittel** an Vereine oder BürgerInnen in **WIR Stunden** aus, einer eigenen regionalen Währung. Damit kann man nur bei regionalen Betrieben einkaufen.
- Die Betriebe können WIR Stunden untereinander zirkulieren lassen und schaffen **regionale Wirtschaftskreisläufe**.
- Die Betriebe können ihre **Gebühren, Kommunalsteuern** sowie Leistungen bei den **Kommunalbetrieben** in WIR Stunden zahlen. Es entstehen geschlossene Geldkreisläufe in der Region.

Vorteile/Nutzen für Gemeinden und Regionen

- Durch die Ausgabe von WIR Stunden und die Akzeptanz der WIR Stunden durch Gemeinden entstehen geschlossene **regionale Geldkreisläufe**.
- Kommunale **Fördermittel** bleiben in der Region und bei regional wirtschaftenden Betrieben und können nicht mehr zu Diskontern oder in Ballungszentren abfließen.
- WIR Stunden zirkulieren zwischen Kunden und Betrieben einer Region und schaffen **regionale Wirtschaftskreisläufe**. Geld und Wertschöpfung bleiben in der Region und fördern neben dem Handel auch die regionalen **Produzenten und Landwirte**.
- **Beispiel:** Die Gemeinde **Langenegg** in Vorarlberg gibt seit 2009 alle Fördergelder in „Langenegger Talenten“ (100 Talente = 1 Stunde) aus - ca. 30.000 € pro Jahr. Die Vereine kaufen damit nicht mehr bei Diskontern in Dornbirn und Bregenz, sondern im Ort, vor allem im Dorfladen ein. Dessen Umsatz hat

sich dadurch 2009 von 300.000 € auf 900.000 € verdreifacht und 2010 auf 1,2 Mio. € erhöht. Die Gemeinde hat dafür 2010 den Europäischen Dorferneuerungspreis gewonnen.

- Je höher der Anteil ist, den eine Gemeinde in WIR Stunden ausgibt und je öfter dieses in der Region zirkuliert, umso mehr Geld bleibt in der Gemeinde, fördert die **regionale Wertschöpfung** und erhöht die **Gemeindeeinnahmen**.
- Gemeinden erzeugen durch die ausgegebenen WIR Stunden **zusätzliche Wertschöpfung** in der Region. Da die Betriebe nur einen Anteil der Zahlungen in WIR Stunden akzeptieren (z.B. 30%), machen sie auch zusätzliche Umsätze in Euro (z.B. 70% - also das 3,3 fache). Wenn jede WIR Stunde im Schnitt 3-mal in der Region zirkuliert, bevor sie wieder bei der Gemeinde ausgegeben wird, erzeugt jede von der Gemeinde ausgegebene WIR Stunde (Wert 10,- EUR) einen regionalen Umsatz von etwa 100,- EUR.
- Gemeinden erhalten **zusätzliche Liquidität**, die sie selbst schöpfen können, und können so auch Aktivitäten fördern, für die sonst kein Geld da wäre, z.B. sozial und ökologisch notwendige Projekte. Dies erhöht die Lebensqualität und die Attraktivität der Region und verringert die Abwanderung.
- In **Krisenzeiten** können Gemeinden vermehrt Geld schöpfen, um die kommunalen Aufgaben zu erfüllen und die regionalen Kreisläufe sicherzustellen (z.B. TEM in Volos Griechenland, Sardex in Sardinien).
- Das ausgegebenen WIR Stunden zirkulieren in der Region auch zwischen den WIR GEMEINSAM Mitgliedern, stärken somit die **Nachbarschaftshilfe** und das Miteinander in der Region.
- WIR Stunden ermöglichen **Senioren** bis ins hohe Alter im eigenen Haus zu bleiben, da sie die Nahversorgung im Ort sicherstellen.

Wie können Gemeinden WIR Stunden nutzen?

- **Fördermittel** (z.B. Vereinsförderungen) zum Teil oder zur Gänze in WIR Stunden auszahlen.
- **Kommunale Gebühren und Abgaben** (Kommunalsteuern, Müll-, Wasser etc.) zum Teil oder zur Gänze in WIR Stunden akzeptieren. Hinweis: In **Deutschland** nur, wenn die Stunden in Euro hinterlegt und Gebühren und Abgaben letztlich in Euro getilgt werden. (Wenn ein Unternehmen seine Kommunalsteuer in WIR Stunden zahlt, tilgt die Gemeinde die Steuer mit dem entsprechenden Euro-Betrag. Die Gemeinde darf also niemals mehr Zahlungen in WIR Stunden einnehmen, als sie zuvor ausgegeben und die eingesparten Euro hinterlegt hat.) In **Österreich** brauchen die Gemeinden die eingesparten Euros nicht hinterlegen und können sie für andere Zwecke ausgeben. Sie dürfen aber ebenso längerfristig nicht mehr WIR Stunden einnehmen, als sie zuvor ausgegeben haben (also mit dem Zeitkonto ins Plus gehen), da ihnen dadurch wirtschaftliche Nachteile entstehen (Euro-Einnahmen entgehen) würden.
- Mit den **Kommunalbetrieben** am WIR GEMEINSAM Wirtschaftsnetz teilnehmen und Leistungen in WIR Stunden akzeptieren (Verkehrsbetriebe, Energieversorgung, Telekommunikation etc.).
- Mitglieder der **WIR GEMEINSAM Nachbarschaftshilfe** und BürgerInnen für **gemeinnützige Arbeiten** und **Remunerationstätigkeiten** zumindest teilweise in WIR Stunden belohnen (Unterstützungsarbeiten für Kindergärten, Seniorenheime, Schulen, Krankenhäuser etc., Pflege von Park- und Sportanlagen, Fahrradwegen, Freizeitanlagen, Fitnessparcours, Naturlehrpfaden, Hilfe bei Veranstaltungen der Gemeinden und ihren Vereinen u.v.m.).
- **Asylanten** für gemeinnützige Remunerationstätigkeiten zahlen (derzeit 0,5 WIR Stunden pro Stunde).
- **Pflegende Angehörige** und **Ehrenamtliche** gemeinnütziger Vereine (Feuerwehr, Rotes Kreuz etc.) zumindest teilweise in WIR Stunden für ihr Engagement belohnen - wenige Stunden pro Monat oder jährliche Überreichung/Ehrung der Ehrenamtlichen.
- Wie in Vorarlberg **Essensmarken** für Wirtshäuser in WIR Stunden ausgeben (4,40 €/Tag steuerfrei).
- Und alles andere, wofür die Gemeinde bisher Euro ausgibt...

Konkrete Leistungen von WIR GEMEINSAM

Was bringen WIR ein

- durchdachtes Best-Praxis-System und ausgereiftes Regelwerk
- organisierte Nachbarschaftshilfe und Regionalwirtschaft
- Zahlungssystem und Vernetzungsplattform
- Zeitwährung WIR Stunde (derzeit 1 h = 10 €)
- Zeitscheine in vier Stückelungen (1 h, 0,5 h, 0,25 h, 0,1 h)
- Zeitkonten/Telebanking (Cyclos-Software)
- Handy-Zahlung mit der Cyclos-App (Android, iPhone)
- Buchungsbelege und -listen
- überregionale Vernetzung/Clearing über ZART.org (25.000 Mitglieder in D-A-CH)
- eigener Internet-Marktplatz und Homepage (News & Termine...)
- WIR GEMEINSAM Zeitschrift, Marktplatz, Mitgliederlisten, Sammelmail (automatisierte Verknüpfung von Angeboten & Nachfragen, neue Inserate & Mitglieder, News & Termine)...
- Inflationssicherung (Anpassung des Umrechnungsfaktors zum Euro)
- Folder, Aufkleber, Infomaterial, Formulare...
- detaillierte Fragen & Antworten, Anleitungen, Leitfäden...
- Bewerben des Netzwerks und der Unternehmen durch die Mitglieder der Nachbarschaftshilfe

Was leisten WIR speziell für Gemeinden

- zukunftsfähiges modulares und regional angepasstes Konzept
- Experten-Knowhow
- Werkzeuge/Service
- Einschulung/Betreuung der Gemeinde und Ausgabestelle (Cyclos, Zeitscheine, Rechnungen, Versteuerung, Rechtsfragen...)
- gemeinsames Festlegen höherer Kontolimits
- gemeinsames Steuern des Geldumlaufs (z.B. durch einen regionalen Umlaufimpuls)

Optionale regionale Bausteine

- eigene regionale Geldscheine (Bilder der Region auf der Vorderseite, Werbung regionaler Betriebe auf der Rückseite, regionale Gültigkeit und Identifikation)
- Bonussystem (Rabatt-/Regio-Card)
- WIR Nachbarn: Befragung und Einbeziehung der BürgerInnen sowie Verschenken von Zeitscheinen
- Bürgerbeteiligungsgesellschaften (Rendite und Rückzahlung in WIR Stunden, z.B. in den Bereichen erneuerbare Energie und Lebensmittel)

Kosten für die Gemeinde

- EUR 1,- pro GemeindegängerIn und Jahr für die überregionale Infrastruktur
- optional: Kosten für Druck eigener regionaler Geldscheine, Werbung und Marketing
- optional: Lohn und Infrastruktur für eine regionale BetreuerIn (10-15 Wochenstunden für 1-2 Jahre) zum Gewinnen, Einschulen, Betreuen und Vernetzen regionaler Betriebe, Vereine und BürgerInnen
- **Hinweis:** In Barterssystemen üblich sind 800 - 1.200 EUR Jahres- und eine Bartergebühr von 4 - 10% auf jedes Geschäft (Vermittlungsgebühr) sowie Kosten für Frühstück und Treffen etc. Da diese Kosten für EPU's und kleinere KMUs zu hoch sind, sehen wir es als Aufgabe der Kommunen einen Teil dazu beizutragen, solche regionalen Geldsysteme mit aufzubauen.

Umsetzungsschritte - Aufgaben der Gemeinde

Vorbereitung/Arbeitsgruppe

- **Arbeitsgruppe** mit VertreterInnen von Gemeinde, Fraktionen und WIR GEMEINSAM
- **Leitbild/Vision** (z.B. Kremsmünster: nachhaltiges Wirtschaften, vielfältiges regionales Angebot, Selbstversorgungsgrad ausbauen, Kooperationspotential erschließen, Verantwortungen etablieren, Bewusstseinsbildung durch Erfahrbar-machen von Zusammenhängen, Aktivierung der Bevölkerung)
- **Projekt-Ziele** (Reduktion des Kaufkraftabflusses, Schaffung regionaler Geld- und Wirtschaftskreisläufe, Erhaltung regionaler Geschäfte, Belebung des Ortskerns...)
- **Evaluierungszeitraum und Zwischenziel** (z.B. Kremsmünster: nach 2 Jahren 25-30 teilnehmende Betriebe, Umlauf von 2.500 WIR Stunden und Bindung einer Wertschöpfung im Wert von mindestens 250.000,- EUR/Jahr an die teilnehmenden Betriebe)

Teilnahme

- **Vorgespräche** mit den Fraktionen
- **Beitrittsbeschluss** im Gemeinderat (Teilnahme der Gemeinde und Wirtschaftsbetriebe)
- **Teilnahme** (Unterschreiben des Teilnahmeformulars)

Detailplanung

- **Akzeptanz/Einnahme** von WIR Stunden (Anteil an Kommunalsteuern, Müll, Wasser und sonstigen Einnahmen, Kommunalbetriebe, Eintritt im Hallenbad, für Unternehmen oder Private...)
- **Ausgaben** von WIR Stunden (Anteil an Vereinsförderungen, sonstigen Förderungen und Ausgaben, Einkauf von Büromaterial, Kaffee, Lebensmitteln, Dienstleistungen...)
- **Ausgabe-/Servicestelle** (z.B. Bürgerservice im Gemeindeamt oder in einer Bank/Trafik etc., wo die BürgerInnen und UnternehmerInnen Zeitscheine auf ihr Zeitkonto einzahlen bzw. beheben können)
- Zahl der gewünschten **Zeitkonten** und **Kontolimits** (Überziehungsrahmen der Konten)
- **Zeitplan**: erste Annahme von WIR Stunden, erste Auszahlung von Förderungen in WIR Stunden...

Umsetzung

- Einschulen der **Fachbereiche** (Nutzen von WIR Stunden in der Gemeinde)
- Einschulen eines oder mehrerer **Gemeinde-MitarbeiterInnen**
- Signale nach außen, dass die Gemeinde hinter dem Projekt steht.
- Einladen der **Bevölkerung** zum Mitmachen
- Informieren und Gewinnen der **Vereine**
- Informieren und Gewinnen der **UnternehmerInnen**
- optional: Organisation einer regionalen **Auftaktveranstaltung**
- optional: Druck eigener **regionaler Geldscheine**
- optional: sonstige **Marketing-Maßnahmen** (Plakate, Rollups, Flyer, Aufsteller, Infos auf Homepage, Gemeindezeitung, Inserate, Veranstaltungen etc.)
- optional: **regionale BetreuerIn** mit folgenden Aufgaben (10-15 Wochenstunden für 1-2 Jahre):
 - Gewinnen der regionalen Betriebe
 - Einschulen der regionalen Betriebe
 - Betreuen der regionalen Betriebe (Unterstützung, Marketing, Schließen von Wertschöpfungsketten...)
 - Vernetzung der Betriebe untereinander, mit den Vereinen, BürgerInnen und der Nachbarschaftshilfe
 - Betreiben der Service-/Ausgabestelle inkl. Verbuchen der Zeitscheine und Buchungslisten
 - Sonstige Werbung und Marketing
 - Details siehe Aufgabenprofil

Nutzen für die Gemeinde im Detail

kurzfristig

- Hoheit über die eigene regionale Währung
- Zusätzliche Liquidität durch Geldschöpfung
- Kommunale Fördermittel bleiben in der Region
- Regionale geschlossene Geld- & Wirtschaftskreisläufe
- Erhöhte regionale Wertschöpfung und Gemeindeeinnahmen
- Verringerung des Kaufkraftabflusses
- Verringerte Abwanderung von Betrieben
- Stärkt das Bewusstsein der Bevölkerung für regionale Zusammenhänge und Wirtschaftskreisläufe

mittelfristig

- Stärkt unserer Region als Wirtschaftsstandort für regional wirtschaftende Betriebe.
- Schafft Arbeitsplätze in der Region.
- Verringert die (Jugend) Arbeitslosigkeit.
- Verbessert die Grundversorgung der Bevölkerung.
- Ermöglicht Investitionen, für die sonst kein Geld da wäre (Bürgerbeteiligungsmodelle).
- Bringt höheres Kommunalsteueraufkommen.
- Stärkt das soziale Engagement in der Region.
- Stärkt die sozialen Kontakte in den Gemeinden und verbessert die Beziehungen der Bürger zur Politik und Wirtschaft.
- Fördert den Umweltschutz durch kurze Transportwege.
- Bringt höhere Qualität von Lebensmittel und sonstiger Produkte in die Region.

langfristig

Unserer Region ist krisenfester durch:

- Erhöhte Selbstversorgung von Energie
- Erhöhte Selbstversorgung von Lebensmittel
- Erhöhte Selbstversorgung durch die Möglichkeit der Geldschöpfung
- Stärkeren Zusammenhalt unter der Bevölkerung

Regionalwirtschaft als aktuelles Zukunftsthema

- Sie zeigen frühzeitig ein modernes Profil.
- Sie zeigen Innovationsgeist, sind früher an diesem Thema als andere.
- Sie werden Vorbild für andere Gemeinden.
- Ein weiterer Schritt zur „Wohlfühl-Gemeinde“.
- Die Menschen erleben unmittelbar den Nutzen für sich.
- Die Menschen werden schnell erkennen und spüren, dass an ihre Bedürfnisse gedacht wird.

Autoren:

DI Tobias Plettenbacher (A-4910 Ried i.L., 07752/ 84322, plettenbacher@wirgemeinsam.net)

Dr. Reinhard Lieb (A-4222 St. Georgen/Gusen, 07237/ 55 99, reinhard.lieb@wirgemeinsam.net)